

Newsletter der Informationsstelle

Bildungsauftrag Nord-Süd Nr. 92

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

die Weihnachtszeit steht vor der Tür. Erfahrungsgemäß sind noch lange nicht alle Geschenke besorgt. Wie wäre es dieses Jahr mit einer spannenden und lehrreichen Lektüre – zu fernen Ländern, zu unserem Planeten oder zu anderen Themen des Globalen Lernens? Die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd hat eine Liste von Büchern und Publikationen zusammengestellt, auf der unterschiedlichste Werke vorgestellt werden – so können Sie sich für die Bescherung dieses Jahr inspirieren lassen: www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/aktuelles-zum-globalen-lernen/weihnachtsaktion-der-informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued.

Auch relevant für den vorweihnachtlichen Konsum: Das INKOTA Netzwerk hat den von der Kampagne für saubere Kleidung zusammengestellten Firmencheck veröffentlicht, der die führenden europäischen Marken und Bekleidungsfirmen unter die Lupe nimmt. Er zeigt auf, was diese Unternehmen konkret tun, um existenzsichernde Löhne in den Kleider-, Schuh-, und Textilfabriken sicherzustellen: www.inkota.de/fileadmin/user_upload/Material/ccc/firmencheck_CCC_2014.pdf.

Schließlich möchten wir Sie auf die aktuelle Ausgabe unseres Rundbriefs Bildungsauftrag Nord-Süd zum Thema „Menschenrechtsbildung“ hinweisen (www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/publikationen/rundbrief-bildungsauftrag-nord-sued-0/rundbrief-81-menschenrechtsbildung). Er ermöglicht einen Einstieg in den Themenbereich Menschenrechtsbildung u.a. mit einem Leitartikel von Heiko Maas, Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz, sowie zentralen Anlaufstellen, Angeboten und Materialien.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und eine schöne Weihnachtszeit!

Mit besten Grüßen im Namen des Informationsstellen-Teams
Stefanie Heise



Bildungsauftrag
für die Zukunft

INHALTSVERZEICHNIS

Neuigkeiten aus Welt, Bund, Ländern und Kommunen

UNESCO: 360 Launch Commitments zum Weltaktionsprogramm zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Europäisches Jahr für Entwicklung 2015: Anträge zur Projektförderung ab jetzt möglich

Übergabe der Zukunftscharta EINEWELT – Unsere Verantwortung

Bundeskabinettt beschließt Position für UN-Verhandlungen über Post-2015-Agenda

Umfrage Stiftung Weltbevölkerung: Bundesbürger wollen mehr Geld für Entwicklungszusammenarbeit

Baden-Württemberg: Positionspapier „Lokales für Globales“ des 4. Stuttgarter Forums für Entwicklung

Baden-Württemberg: Schüler/-innen Kongress „Global Eyes“

Bayern: Treffen mit Helfer/-innen für Syrien und Nordirak mit Europaministerin Dr. Beate Merk

Brandenburg: Fachtagung zu Entwicklungspolitik in Brandenburg

Bremen: Positionierung des Bremer entwicklungspolitischen Netzwerks e.V. (BeN)

Hamburg: Hamburger Aktionsplan zur Unterstützung der UN-Dekade BNE

Hamburg: Stärkung der Städtepartnerschaft mit Dar es Salaam

Hamburg: NUN-Workshop „Optimierung außerschulischer Bildungsangebote“

Mecklenburg-Vorpommern: Bilanz Entwicklungspolitische Tage 2014

Niedersachsen: Über den Tellerrand

Nordrhein-Westfalen: Resource Recovery – Made in NRW. Fachprogramm für Kenia und Ghana

Nordrhein-Westfalen: Buchprojekt zu den sozialen Folgen des Klimawandels

Nordrhein-Westfalen: NRW denkt nach(haltig)

Rheinland-Pfalz: Buch-Neuerscheinung „Auf dem Weg – Lebenslinien der Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda“

Rheinland-Pfalz: Fachkonferenz Globales Lernen – Unsere Verschwendungswut

Saarland: Vorstellung eines Sofortprogramms zur Bildung und Förderung von Flüchtlingskindern

Saarland: Handykampagne und Kreativ-Wettbewerb

Saarland: Vorstellung der saarländische Entwicklungspolitik auf dem „Marché du Monde Solidaire“

Sachsen: Kampagne „Sachsen, kauf fair!“

Thüringen: Zukunftsfähige Eine-Welt-Politik im neuen Koalitionsvertrag festgeschrieben

Bildungsmaterialien / Hintergrundinformationen / Bücher

Zeitschrift Global Lernen: Ausgabe 02/2014 zum Thema Konsum und Ernährung

Handbuch: Die große Globalisierung für kleine Leute. Globales Lernen mit Grundschulkindern

Digital Development Debates Nr. 13 zum Thema Post-2015

Portal Globales Lernen: Aktuelle Bildungsmaterialien

Bundesweite Angebote und virtuelle Welten

Portal „Deutsche Länder in der Entwicklungspolitik“: Gemeinsame Vorstellung der Partnerschaften im Ausland

Peace brigades in Deutschland: Bildungsprojekt „Menschenrechte leben und lernen“

Interaktive Lernplattform monda.eu zu globalen Themen

Kampagne Make Chocolate Fair: Neues Video „Schoko Schock“

Portal Globales Lernen: Aktuelle Aktionen

Eine-Welt-Veranstaltungskalender

Eine-Welt-Veranstaltungskalender

I N H A L T E

Neuigkeiten aus Welt, Bund, Ländern und Kommunen

UNESCO: 360 Launch Commitments zum Weltaktionsprogramm zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gesammelt

Im Laufe des Jahres 2014 hat die UNESCO zum Weltaktionsprogramm BNE (WAP), Nachfolge-Programm der UN-Dekade BNE, sogenannte Launch Commitments gesammelt. Solche Commitments sind konkrete Planungen für Aktivitäten auf einem oder mehreren der fünf priorisierten Aktionsfelder (Politische Unterstützung, Gesamtinstitutionelle Ansätze, Lehrende, Jugend, Kommunen) des Weltaktionsprogramms. Insgesamt sind rund 360 solcher Planungen eingegangen – 20 davon von deutschen BNE-Akteur/-innen. Mittels einer interaktiven Karte (www.unesco4esd.crowdmap.com/main) können die einzelnen Commitments weltweit aufgegriffen und in die breite Öffentlichkeit getragen werden. Während der UNESCO Weltkonferenz in Japan vom 10. bis 12. November 2014, die als Startschuss für die Umsetzung des WAP gilt, wurden ausgewählte Projekte vorgestellt. Aus Deutschland wurden bisher 20 Commitments eingereicht, viele davon stammen von Akteur/-innen des Runden Tisches der UN-Dekade. Zu Aktivitäten im Rahmen des Weltaktionsprogramms haben sich unter anderem die AG Kommunen und BNE des Runden Tisches, der Verein "Umweltlernen in Frankfurt", der Förderverein NaturGut Ophoven und das Regional Center of Expertise Oldenburg-Münsterland verpflichtet.

Info: Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Sekretariat UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Langwartweg 72, 53129 Bonn, Ansprechpartner: Christian Vey, Tel: 0228/68844420, vey@esd.unesco.de, www.bne-portal.de/aktuelles/meldungen/unesco-360-gap-commitments

Europäisches Jahr für Entwicklung 2015: Anträge zur Projektförderung ab jetzt möglich

Unter dem Motto „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“ soll im Rahmen des Europäischen Jahres für Entwicklung 2015 (EJE) über die Entwicklungspolitik der Europäischen Union (EU) und der Mitgliedsstaaten informiert und aktives Engagement gefördert werden. Um den deutschen Beitrag zu koordinieren, hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bei Engagement Global eine Geschäftsstelle Europäisches Jahr für Entwicklung eingerichtet. Außerdem wurde ein Förderprogramm (FEJE) erarbeitet, das aus Mitteln der EU und des BMZ Maßnahmen zivilgesellschaftlicher Akteur/-innen unterstützt, die im Bereich entwicklungspolitischer Informations- und Bildungsarbeit tätig sind. Einer der Schwerpunkte ist insbesondere die Förderung aktiven Engagements für und der kritischen

Auseinandersetzung mit Entwicklungszusammenarbeit. Das Angebot richtet sich an zivilgesellschaftliche Organisationen mit Sitz in Deutschland. Interessensbekundungen zur Förderung können ab sofort an feje@engagement-global.de geschickt werden. Weitere Informationen und Antragsformulare sind unter www.engagement-global.de/europaeisches-jahr-fuer-entwicklung-2015.html verfügbar. Die Homepage des EJE (www.ej2015.de) wird zusätzlich über die Projektdurchführung und Projektabwicklung informieren und ab Januar 2015 erreichbar sein.

Info: ENGAGEMENT GLOBAL, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, Ansprechpartnerin: Iris Eisbein, Tel: 0800/1887188, fej@engagement-global.de, www.engagement-global.de/fej

Übergabe der Zukunftscharta EINEWELT – Unsere Verantwortung

Als Abschluss des bundesweiten Dialogprozesses rund um die Zukunftscharta EINEWELT – Unsere Verantwortung fand am 24. November 2014 in Berlin das „Zukunftsforum“ statt. Rund 100 Initiativen waren aktiv beteiligt, Ministerinnen und Minister aus verschiedenen Ressorts diskutierten über Klimawandel, menschenwürdige Arbeit und Jugend. In diesem Rahmen wurde die „Zukunftscharta“ feierlich an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel übergeben. Die Zukunftscharta wurde von Entwicklungsminister Dr. Gerd Müller initiiert und gibt Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige globale Entwicklung. Viele Organisationen aus den Bereichen Entwicklung, Menschenrechte und Umwelt haben sich in den letzten sechs Monaten mit ihren Ideen, Anregungen und Forderungen an der Erarbeitung beteiligt. Die finale Version der Zukunftscharta ist unter www.zukunftscharta.de/ecm-politik/zukunftscharta/de/home/news/single/id/1048 abrufbar. Dr. Bernd Bornhorst, Vorstandsvorsitzender des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO), sieht die zentralen Herausforderungen der Zukunft in der Zukunftscharta beschrieben. Der Wert müsse sich aber daran messen lassen, ob die genannten Empfehlungen auch umgesetzt werden. In einer Stellungnahme (www.venro.org/uploads/tx_igpublikationen/Venro_Standpunkt_Ausgabe_5_2014.pdf) kommentiert VENRO darüber hinaus, dass über die Ursachen zentraler globaler Probleme wie Armut und Umweltzerstörung kaum Aussagen gemacht würden. Strukturelle Faktoren, die weltweit zu Ungleichheit führten, wie das auf Wachstum ausgerichtete westliche Wirtschaftsmodell und das internationale Handels- und Finanzsystem, fänden keine Erwähnung. Dirk Messner, Direktor des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE), ist der Meinung, wenn die Zukunftscharta dazu beitrage, das zukünftige Profil der deutschen Entwicklungspolitik zu klären, sei bereits viel gewonnen (www.welt-sichten.org/brennpunkte/25791/muellers-wohlfuehlplan).

Info: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Stresemannstr. 94, 10963 Berlin, Tel: 030/185350, info@bmz.bund.de, info@zukunftscharta.de, www.zukunftscharta.de

Bundeskabinett beschließt Position für UN-Verhandlungen über Post-2015-Agenda

Das Bundeskabinett hat am 3. Dezember 2014 seine Position für die im Januar beginnenden UN-Verhandlungen über neue globale Nachhaltigkeitsziele beschlossen. Die Post-2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung soll die Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen ablösen und im September 2015 von den Staats- und Regierungschefs beschlossen werden. Eine von den Vereinten Nationen eingesetzte Arbeitsgruppe hatte im Sommer einen Katalog mit 17 Zielen vorgelegt. Sie umfassen unter anderem die Bekämpfung extremer Armut und Hunger, Klima- und Umweltschutz, Sicherung von Frieden und Wahrung der Menschenwürde weltweit. Darüber hinaus sollen traditionelle Sichtweisen wie klassische Nord-Süd- oder Geber-Nehmer-Denkmuster überwunden und eine neue Globale Partnerschaft etabliert werden. „Es gibt nicht mehr eine erste, zweite, dritte Welt. Es gibt nur noch die EINEWELT, für die wir alle gemeinsam Verantwortung tragen“, so auch Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller. Die Bundesregierung wird sich in den Verhandlungen dafür einsetzen, dass dieser ambitionierte und ausgewogene Katalog erhalten bleibt.

Info: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Stresemannstr. 94, 10963 Berlin, Tel: 030/185350, poststelle@bmz.bund.de, www.bmz.de/20141203-1

Umfrage Stiftung Weltbevölkerung: Bundesbürger befürworten mehr Geld für Entwicklungszusammenarbeit

Nach einer repräsentativen Umfrage der Stiftung Weltbevölkerung im August 2014 (www.weltbevoelkerung.de/aktuelles/details/show/detail/News/mehr-geld-fuer-entwicklungszusammenarbeit-befuerwortet.html) will die große Mehrheit der Bundesbürger/-innen ein stärkeres entwicklungspolitisches Engagement der Bundesregierung. 79 Prozent sprechen sich dafür aus, dass Deutschland seine internationale Zusage einhält, bis zum Jahr 2015 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens in Entwicklungszusammenarbeit zu investieren. Unter Bundestagsabgeordneten befürworten sogar 89 Prozent die Einhaltung des 0,7-Prozent-Ziels. Von diesem Wert ist Deutschland mit zuletzt 0,38 Prozent weit entfernt. Außerdem zeigte die Umfrage, die Deutschen seien grundsätzlich bereit, selbst etwas zur Armutsbekämpfung beizutragen: Jeder Zweite würde eine Unterschriftenaktion unterstützen (50 Prozent) oder die etwas teureren, fair gehandelten Produkte wie Kaffee oder Schokolade kaufen (48 Prozent). Laut dem Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisation e.V. (VENRO) wurde die Zielmarke von 0,7 Prozent bei der Verabschiedung des Bundeshaushaltes 2015 Ende November 2014 jedoch verfehlt, da dieser nur eine minimale Aufstockung der Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit vorsieht. Die vollständige Mitteilung von VENRO ist unter www.venro.org/presse zu finden.



Bildungsauftrag
für die Zukunft

Info: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung, Göttinger Chaussee 115, 30459 Hannover, Tel: 0511/943730, hannover@dsw.org, www.weltbevoelkerung.de, und Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisation e.V. (VENRO), Stresemannstr. 72, 10963 Berlin, Ansprechpartner: Michael Katèrta, Tel: 030/263929923, presse@venro.org, www.venro.org/presse

Baden-Württemberg: Positionspapier „Lokales für Globales“ des 4. Stuttgarter Forums für Entwicklung

Das 4. Stuttgarter Forum für Entwicklung beschäftigte sich am 17. Oktober 2014 unter dem Motto „2015 – und danach? Lokales Handeln für globale Ziele“ vor allem mit der Frage nach der Zukunft der globalen Entwicklungsagenda. Das Ergebnis des Kongresses ist ein Positionspapier, das Forderungen und Handlungsempfehlungen der rund 600 Teilnehmer/-innen zusammenfasst. Besonders herausgestellt werden die große Bedeutung und die Einbindung von Kommunen und zivilgesellschaftlichen Gruppierungen der Entwicklungszusammenarbeit in die internationalen Vereinbarungen zur Post-2015-Agenda. Viele Kommunen seien Pioniere des Wandels und könnten für eine nachhaltige Entwicklung wirksam sein. Als konkreter Handlungsansatz wird in dem Papier vor allem ein zielgerichtetes Zusammenwirken aller Akteure genannt. Auch die Stärkung und der Aufbau von Wertschöpfungsketten, Arbeitsplätzen, Bildungs- und Ausbildungssystemen und kleinbäuerlicher Landwirtschaft zur Ernährungssicherung sind zentrale Ansätze des Papiers. Das Forum wurde von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) und der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) der Engagement Global gmbH unter Einbindung von 30 verschiedenen Partnern veranstaltet.

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Werastr. 24, 70182 Stuttgart, Ansprechpartnerin: Nicole Kimmel, Tel: 0711/2102940, kimmel@sez.de, www.sez.de

Baden-Württemberg: Schüler/-innen Kongress „Global Eyes“

Zu einem Kongress für Schüler/-innen laden der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) und das Eine Welt Forum Mannheim zusammen mit der Stadt Mannheim und dem Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) der Universität Mannheim am 23. Januar 2015 in das Schloss Mannheim ein. Zwischen 9 und 16 Uhr können Schüler/-innen sich interaktiv mit Themen wie Fairer Handel, Klimaschutz, Menschenrechte, Flucht und Migration auseinandersetzen. Träger/-innen der außerschulischen Bildungsarbeit bieten in zwei Workshop-Phasen die Möglichkeit, sich in Kleingruppen intensiv mit einzelnen Aspekten sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit zu beschäftigen. In der Mittagspause stellen sich bei einem großen Bildungsmarkt vorbildliche Schulprojekte sowie Vereine und Initiativen vor. Das Programm endet mit einer gemeinsamen Abschlussaktion mit Aktionskünstler Marc Amann. Der Kongress steht unter der

Schirmherrschaft von Kulturminister Andreas Stoch und wird eröffnet durch Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb. Ab sofort können sich Schulklassen unter bildung@eine-welt-forum.de anmelden. Mehr Informationen zum Kongress sind unter www.dachverband-entwicklungspolitik-bw.de/web/cms/front_content.php?idart=923 zu finden.

Info: Eine-Welt-Forum Mannheim, Käthe-Kollwitz-Str. 15, 68169 Mannheim, Tel: 06211/814562, bildung@eine-welt-forum.de, www.dachverband-entwicklungspolitik-bw.de/web/cms/front_content.php?idart=923

Bayern: Treffen mit Helfer/-innen für Syrien und Nordirak mit Europaministerin Dr. Beate Merk

Anfang November lud Europaministerin Dr. Beate Merk zusammen mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. zahlreiche bayerische Nichtregierungsorganisationen und Hilfsorganisationen zu einem Austausch über mögliche gemeinsame Handlungsoptionen in den Krisenregionen Syrien und Nordirak sowie den angrenzenden Gebieten. Die Ministerin, innerhalb der Staatsregierung Ansprechpartnerin für die Entwicklungszusammenarbeit, will nach der Internationalen Syrien/Nordirak-Konferenz am 28. Oktober 2014 in Berlin auch in Bayern ein Zeichen setzen und zusammen mit kirchlichen und weltlichen Akteuren effiziente und sichere Hilfsmöglichkeiten ausloten. „Ein Ende dieser Krise ist derzeit noch nicht abzusehen. Das Leid der Flüchtlinge mobilisiert zwar viele spendenbereite Menschen. Dies ist eine wichtige Unterstützung für die Region. Was aber fehlt, ist langfristige Hilfe und nachhaltige Solidarität. Deswegen sind wir zusammengekommen. Wir müssen verhindern helfen, dass in den Krisengebieten eine verlorene Generation aufwächst. Dazu gehört die Sicherung von Ernährung, Gesundheitsfürsorge und Bildung, aber auch die Stärkung der Zivilgesellschaft und die Hilfe für die vielen traumatisierten Menschen in der Region“, so Staatsministerin Merk. Hilfsorganisationen und Staatsregierung nutzten die Zusammenkunft in der Staatskanzlei zur gegenseitigen stärkeren Vernetzung und zu einem intensiven Austausch darüber, wer welchen Part bei einer nachhaltigen Hilfe für die Region leisten kann.

Info: Bayerische Staatskanzlei, Internationale Beziehungen, West- und Nordeuropa, Afrika, Asien-Pazifik, Lateinamerika, Franz-Josef-Strauß-Ring 1, 80539 München, Ansprechpartner: Martin Bartenschlager, Tel: 089/21652511, martin.bartenschlager@stk.bayern.de, www.bayern.de/staatsregierung/staatskanzlei

Brandenburg: Fachtagung zu Entwicklungspolitik in Brandenburg

Vom 22. bis 23. Januar 2015 findet im Schloss Gollwitz die Fachtagung „Entwicklungspolitik in Brandenburg“ statt. In Brandenburg engagieren sich die Landesregierung, Kommunen, Wirtschaft, Kirchengemeinden, Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaft und Privatpersonen für Entwicklungspolitik. Insbesondere haben die entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen in Brandenburg seit 1990 eine engagierte, bundesweit anerkannte Arbeit geleistet, die durch ein breites ehrenamtliches Engagement unterstützt wird. Gemeinsam werden kreative Ideen

entwickelt, die in Brandenburg und über die Grenzen des Landes hinaus die Notwendigkeit einer nachhaltigen Bekämpfung von Armut, Unterentwicklung und Klimaschutz sowie von entwicklungspolitischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit verdeutlichen. Die Fachtagung bietet diesen unterschiedlichen Akteuren eine Plattform des gegenseitigen Austausches. Im Gespräch soll es vor allem um die Frage gehen, wie der Ansatz „global denken und lokal handeln“ in Brandenburg gestärkt werden kann. Ziel des gemeinsamen Engagements ist es, für Probleme der Nachhaltigen Entwicklung zu sensibilisieren, über globale Zusammenhänge zu informieren und mögliche Alternativen aufzuzeigen.

Info: Evangelische Akademie zu Berlin, Charlottenstr. 53/54, 10117 Berlin, Ansprechpartnerin: Hannah Kickel-Andrae, Tel: 030/20355506, andrae@eaberlin.de, www.eaberlin.de/seminars/data/2015/kul/entwicklungspolitik-in-brandenburg/

Bremen: Positionierung des Bremer entwicklungspolitischen Netzwerks e.V. (BeN) zur Erstellung von entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes

In Bremen läuft zurzeit der Prozess zur Erstellung von entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes. Die Etablierung solcher Leitlinien bietet die Gelegenheit, die bislang geleistete Arbeit im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit zu reflektieren und zukunftsorientiert auszurichten. Dabei sollen Organisationen und Initiativen aus verschiedenen Bereichen in einen ausführlichen Konsultationsprozess einbezogen werden: Eine erste öffentliche Veranstaltung fand am 9. Dezember 2014 statt, bei welcher erste Impulse zu den geplanten Leitlinien gesammelt wurden. Bei einer zweiten öffentlichen Veranstaltung im Frühjahr 2015 soll dann ein erster Entwurf vorgestellt werden. Das Bremer entwicklungspolitische Netzwerk e.V. (BeN) erarbeitete hierzu ein Positionierungspapier, in dem es Stellung zum Prozess nahm. Mit dem Dokument begrüßt das Netzwerk die Anstrengungen des Landes Bremen und die Erfolge, die in den Jahren zuvor im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit erreicht wurden und betont die Relevanz der Ausarbeitung solcher Leitlinien. Das BeN will mit dem Papier bei dem Prozess auf die Beachtung wichtiger Punkte hinwirken, wie z.B. die Stärkung der Bildungsarbeit insbesondere für Bildung für nachhaltige Entwicklung, die Umstellung der Verpflegung öffentlicher Einrichtungen wie z.B. Kitas und Schulen auf biologische, regionale und faire Produkte und die Verbesserung der Lebensbedingungen von Flüchtlingen. Das Positionierungspapier kann unter (www.ben-bremen.de/images/Positionspapier_Leitlinien_HB_final.pdf) heruntergeladen werden.

Info: Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk e.V. (BeN), Breitenweg 25, 28195 Bremen, Tel: 0421/69531453, info@ben-bremen.de, www.ben-bremen.de

Hamburg: Hamburger Aktionsplan zur Unterstützung der UN-Dekade BNE

Zum Abschluss der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hat die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt einen abschließenden Hamburger Aktionsplan (HHAP) erstellt, der alle Maßnahmen von 2005 bis 2014 erfasst (www.hamburg.de/contentblob/4406514/data/hhap-2014.pdf). Dieser wurde regelmäßig und in enger Abstimmung zwischen den zuständigen Behörden und unter Beteiligung nichtstaatlicher Bildungsakteure in Hamburg aktualisiert und zusammengestellt, um die Ziele der Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ zu fördern. Es stellt aber kein abgeschlossenes Dokument dar, sondern wird weiterhin regelmäßig aktualisiert. Der Maßnahmenkatalog – ein Teil des HHAP – enthält Maßnahmen aus allen Bildungsbereichen zur Unterstützung der UN-Dekade in Hamburg. Der Katalog soll die Öffentlichkeit auf die Hamburger Projekte aufmerksam machen, zu weiteren Projekten anregen und eine Vernetzung der einzelnen Akteure ermöglichen. Alle HHAP-Maßnahmen finden Sie in einer [Datenbank](#), die mit freundlicher Unterstützung der S.O.F.-Umweltstiftung Hamburg (www.save-our-future.de) realisiert wurde. Dort sind Informationen über die Akteur/-innen, Ausgangssituation, Ziele, Vorgehensweise, Überprüfungskriterien und Auswertung zu jeder Maßnahme zu finden.

Info: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Geschäftsstelle der Initiative Hamburg lernt Nachhaltigkeit, Neuenfelder Str. 19, 21109 Hamburg, Ansprechpartner: Jürgen Forkel-Schubert, Tel: 040/428402144, juergen.forkel-schubert@bsu.hamburg.de, www.hamburg.de/nachhaltigkeitlehren/veroeffentlichungen/nofl/4252660/massnahmen/

Hamburg: Stärkung der Städtepartnerschaft mit Dar es Salaam

Dar es Salaam ist mit mehr als vier Millionen Einwohner/-innen die größte Stadt Tansanias und, wie ihre Partnerstadt Hamburg, eine bedeutende Hafenstadt. Auf Grundlage der seit 2005 bestehenden freundschaftlichen Kontakte zwischen beiden Städten unterzeichneten Hamburgs Erster Bürgermeister, Ole von Beust, und der Bürgermeister von Dar es Salaam, Adam O. Kimbisa, am 1. Juli 2010 die Partnerschaftvereinbarung im Hamburger Rathaus. Dar es Salaam ist die neunte Partnerstadt Hamburgs neben Dresden, Marseille, Prag, St. Petersburg, Osaka, Shanghai, Chicago und Léon. Diese Partnerschaft ist nun auch für alle Bürger/-innen der Städte im Stadtbild sichtbar. Nachdem bereits am 25. Oktober 2013 in der Hansestadt ein Dar-es-Salaam-Platz eingeweiht wurde, weist nun auch in der tansanischen Partnerstadt eine Straße auf die Städtepartnerschaft hin. Der Bevollmächtigte Hamburgs für Auswärtige Angelegenheiten, Wolfgang Schmidt, und der Bürgermeister von Dar es Salaam, Dr. Didas Massaburi, enthüllten das Schild für die „Hamburg Avenue“ am 30. Oktober 2014. An der neuen „Hamburg Avenue“ in Dar es Salaam liegt auch das „Umoja House“, in dem die Deutsche Botschaft sowie die Vertretung der Europäischen Union ihren Sitz haben.

Info: Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg, Referat Entwicklungspolitik, Hermannstr. 15, 20095 Hamburg, Ansprechpartner: Wolfgang Grätz, Tel: 040/428312500, wolfgang.graetz@sk.hamburg.de, www.hamburg.de/dar-es-salaam/

Hamburg: NUN-Workshop „Optimierung außerschulischer Bildungsangebote“

Im Rahmen des Hamburger Verfahrens zur Qualitätsentwicklung in der außerschulischen Bildung und zur NUN-Zertifizierung bietet die Umweltstiftung S.O.F. Save Our Future im Januar einen Workshop zum Thema der Evaluation von Bildungsangeboten an. Die kostenfreie Veranstaltung „Optimierung außerschulischer Bildungsangebote – Ansätze zur Evaluation“, die am 14. Januar 2015 in der Geschäftsstelle des NABU Landesverbandes Hamburg stattfindet, hat als Ziel, Angebote mit geeigneten Methoden der Evaluation zielgerichtet weiterzuentwickeln. Der Workshop bietet die Gelegenheit, Chancen und Nutzen der Evaluation von Bildungsangeboten zu reflektieren und konkrete Methoden für verschiedene Zielgruppen und Angebotsformate im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung kennenzulernen. Ausführliche Informationen finden Sie unter www.save-our-future.de/veranstaltungen.html. Anmeldungen können bis zum 7. Januar 2015 erfolgen.

Info: S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung, Friesenweg 1, 22763 Hamburg, Ansprechpartnerin: Ulrike Kusel, Tel: 040/226327764, kusel@save-our-future.de, www.save-our-future.de/veranstaltungen.html, www.hamburg.de/nun-zertifizierung

Mecklenburg-Vorpommern: Bilanz Entwicklungspolitische Tage 2014

Am 22. November 2014 endeten die Entwicklungspolitischen Tage zum Thema „Wem gehört die Welt“ mit dem Aktionstag „Nutzen statt besitzen“ in Rostock. „Noch nie gab es so viele Veranstaltungen, u.a. über 100 Ausstellungen, Vorträge und Mitmachangebote von Anklam bis Wismar“, so Andrea Krönert vom Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern (M-V). Besonders dabei war, dass in diesem Jahr in Stralsund und Neubrandenburg eigene kleine Veranstaltungsreihen entstanden sind. Dadurch wurden neue Partner für zukünftige entwicklungspolitische Arbeit gewonnen. Etwa 4000 Menschen besuchten die zahlreichen Veranstaltungen, die von etwa 43 Gruppen an 15 Orten organisiert wurden – von interaktiven Ausstellungen, über Skillsharingbörsen bis zu Kleidertausch. Im Rahmen dieser Tage konnte die Frage „Wem gehört die Welt?“ nicht abschließend geklärt werden. Jedoch zeigte die Kampagne, was Entwicklungspolitik für die Menschen bedeutet: Das Thema wurde nicht auf Transfer von Geld und Know How von Nord nach Süd reduziert, sondern ging es eher darum, die Lebensweise in Ländern des globalen Nordens in den Blick zu nehmen. Für das kommende Jahr gibt es bereits viele Ideen. 2015 ist das Europäische Jahr der Entwicklung sowie das Jahr der Böden und Ende 2015 wird der Klimagipfel in Paris stattfinden.

Info: Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V, Goethestr. 22, 18055 Rostock, Ansprechpartnerin: Andrea Krönert, Tel: 0381/20373846, info@eine-welt-mv.de, www.eine-welt-mv.de

Niedersachsen: Über den Tellerrand

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) hat im Rahmen des Projektes „Wenn Fleisch Hunger macht – Fleischexporte nach Afrika“ einen lustigen, satirischen Videoclip (<http://youtu.be/JDkq72-sOtY>) und das Kochbuch „Über den Tellerrand. Rezepte für die Ernährungswende – mit Genuss“ herausgebracht. Die Ziele des Projektes in Niedersachsen sind, auf die negativen Auswirkungen von Fleischexporten nach Afrika aufmerksam zu machen und einen weiteren Schritt zu mehr Politikkohärenz zu gehen, damit die Agrarpolitik nicht das zerstört, was die Entwicklungszusammenarbeit gerade aufbaut. Entwicklungspolitik sollte die sogenannten Entwicklungsländer darin unterstützen, die eigene landwirtschaftliche Produktion zu stärken. Das Projekt soll zu nachhaltigem Wirtschaften anregen und sucht nach Lösungsmöglichkeiten, die UN-Entwicklungsziele mit menschlichem Handeln und Wirtschaften vor Ort in Einklang zu bringen. Die Botschaft des Videoclips soll zum Nachdenken über die Effekte des Europäischen Agrarhandels anstoßen. Das Kochbuch „Über den Tellerrand“ regt an, über den eigenen Tellerrand zu schauen und die Auseinandersetzung mit den sozialen, ethischen und ökologischen Auswirkungen der industrialisierten Produktion von Fleisch zu fördern. Es beinhaltet ganz konkrete Ideen für nachhaltigen Fleischkonsum und Kurzportraits von Menschen, die sich für eine Agrar- und Ernährungswende einsetzen. Es kann unter folgendem Link kostenlos heruntergeladen werden:

www.ven-nds.de/images/ven/projekte/fleisch/Kochbuch.pdf.

Info: Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN), Umweltzentrum Hannover, Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover, Ansprechpartnerin: Janna Rassmann, Tel: 0511/39088980, rassmann@ven-nds.de, www.ven-nds.de

Nordrhein-Westfalen: Resource Recovery – Made in NRW. Fachprogramm für Kenia und Ghana

Mit Unterstützung der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen führt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung (GIZ) GmbH das Weiterbildungsprogramm „Resource Recovery – Made in NRW“ für Entscheidungsträger/-innen aus Kommunen, Fachministerien und Unternehmen für Ghana und Kenia durch. Die Leitfrage, die das Fachprogramm begleitet, lautet: Welches sind angepasste technische Optionen und die Voraussetzungen für Ressourceneffizienz, um Abfälle in wertvolle Sekundärrohstoffe zu verwandeln, die auch wirtschaftlich tragfähig sind? Diese Frage ist in Ländern wie Ghana und Kenia wichtig, da die Bevölkerungszunahme sowie steigende Einkommen in Afrika zusammen mit verändertem Konsumverhalten zu einem rapide wachsenden Abfallaufkommen führen. Dabei fehlen funktionierende Abfall- und Kreislaufwirtschaften. Die systematische Erfassung und das Recycling von Abfallstoffen stehen noch am Anfang. Das Programm zielt darauf ab, den Teilnehmenden praxisorientierte Handlungsansätze zur stofflichen Verwertung kommunaler Abfallstoffe zu vermitteln, die sie in die Lage versetzen, in ihrem eigenen Zuständigkeitsbereich entsprechende Maßnahmen zu planen bzw. diese aktiv zu unterstützen. Unternehmen und Kommunen in NRW verfügen über langjährige Erfahrungen in der Gestaltung des Übergangs von der Abfall- zur Kreislaufwirtschaft – darum unterstützt

das regionale Netzwerk „Wirtschaftsförderungszentrum Ruhr für Entsorgungs- und Verwertungstechnik e.V.“ (WFZ) als Kooperationspartner die GIZ bei der Durchführung des Weiterbildungsprogramms. Es richtet sich an fachliche Entscheidungsträger sowie leitende Führungskräfte aus Kommunen, Fachministerien und Unternehmen, die für die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten der Kreislaufwirtschaft zuständig sind. Weitere Informationen finden Sie unter www.giz.de/de/weltweit/27528.html.

Info: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Landesbüro NRW, Wallstr. 30, 40213 Düsseldorf, Tel: 0211/86890, nrw@giz.de, www.giz.de/de/weltweit/27528.html

Nordrhein-Westfalen: Buchprojekt zu den sozialen Folgen des Klimawandels

Um insbesondere Kinder auf den Zusammenhang zwischen Klimawandel und Armut aufmerksam zu machen, hat das Lateinamerika-Zentrum e.V. ein Projekt mit dem Titel „Die sozialen Folgen des Klimawandels: Ping und seine Klima-Abenteuer in Südamerika“ (www.lateinamerikazentrum.de/ping_klimaabenteuer.html?PHPSESSID=c9d09f813b4b0f473491b7bc42a82cad) initiiert. Im Mittelpunkt steht das Kinderbuch „Ping und seine Klima-Abenteuer in Südamerika“ für Grundschüler/-innen der 3. und 4. Klasse in Nordrhein-Westfalen. Protagonist ist der kleine Pinguin „Ping“. Entlang seiner Abenteuer in Chile, Bolivien, Peru und Brasilien werden Kinder für die Themen rund um den Klimawandel sensibilisiert. Das Buch vermittelt auch, wie jeder Mensch einen Beitrag zum Klimaschutz und somit zur Armutsbekämpfung leisten kann. Es ist als (Vor-)Lesebuch sowohl für den Unterricht wie auch im familiären Bereich geeignet und wird von Aufgaben zum Mitmachen ergänzt. Das Buchprojekt steht im engen Zusammenhang mit dem vom Rhein-Sieg-Kreis initiierten Projekt „2 Grad mehr - na und? Klimaschutz auf lokaler Ebene als Bestandteil der Armutsbekämpfung“ (www.protect-the-climate.eu), welches von der Europäischen Union unterstützt wird. Das Lateinamerika-Zentrum e.V. ist, gemeinsam mit weiteren Organisationen in Lateinamerika und Europa, Partner des Projektes.

Info: Lateinamerika-Zentrum e.V., Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, Ansprechpartnerin: Verena Lucía Landes, Tel: 0228/2425685, vlandes@lateinamerikazentrum.de, www.lateinamerikazentrum.de

Nordrhein-Westfalen: NRW denkt nach(haltig)

Am 12. Dezember 2014 wurden die diesjährigen Preisträger des Wettbewerbs von „NRW denkt nach(haltig)“ ausgezeichnet, darunter Gemeinschaftsgärten, Schulprojekte, Nachbarschaftsinitiativen und weitere Projekte, die sich mit ganz unterschiedlichen Mitteln der Umsetzung nachhaltiger Ziele gewidmet haben. „NRW denkt nach(haltig)“ präsentiert seit 2008 zahlreiche Aktivitäten und Aktionen zur Nachhaltigkeit aus ganz Nordrhein-Westfalen. Dabei richtet es sich

sowohl an Personen und Gruppen, die sich für das Thema interessieren, als auch an Zusammenschlüsse und Einrichtungen, die in diesem Bereich bereits aktiv sind. Ziel ist es, die Teilnehmenden zu ermutigen, ihre Arbeit und deren Ergebnisse mithilfe von Medien zu planen und zu präsentieren. Am Ende des Jahres werden gute Beispiele ausgezeichnet.

Info: Projektbüro NRW denkt nach(haltig) c/o Grimme-Institut, Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Eduard-Weitsch-Weg 25, 45768 Marl, Tel: 02365/918939, info@nrw-denkt-nachhaltig.de, www.nrw-denkt-nachhaltig.de

Rheinland-Pfalz: Buch-Neuerscheinung „Auf dem Weg – Lebenslinien der Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda“

Die Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda ist in ihrem mehr als drei Jahrzehnte währenden Bestehen ein fester Teil rheinland-pfälzischer Kultur geworden und gilt als ein Model für Länderpartnerschaften über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland hinaus. Zur Dokumentation dieser einmaligen Geschichte und Würdigung der unzähligen Ehrenamtlichen und in der Partnerschaft Engagierten ist mit „Auf dem Weg – Lebenslinien der Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda“ ein umfassendes Buch erschienen, das seine Leser mitnimmt in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dieser Partnerschaft. Am 15. Dezember 2014 findet um 18 Uhr im Weiterbildungszentrum in Ingelheim (Wilhelm-Leuschner-Straße 61, 55218 Ingelheim am Rhein) die Buchvorstellung statt. Das Buch ist online und im Buchhandel über ISBN: 9783935516884 für 19,80 Euro erhältlich.

Info: Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz / Ruanda e.V., Schillerstr. 9, 55116 Mainz, Ansprechpartnerin: Frau Jana Hüttmann, Tel: 06131/163355, team.ruanda@isim.rlp.de, www.isim.rlp.de/internationale-zusammenarbeit/partnerschaft-mit-ruanda/, www.rlp-ruanda.de/

Rheinland-Pfalz: Fachkonferenz Globales Lernen – Unsere Verschwendungswut

2015 wird das Europäische Jahr der Entwicklung. Unter dem Motto „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“ soll intensiv über die europäische Entwicklungszusammenarbeit nachgedacht werden. Dabei muss Europa selbst als Entwicklungsregion betrachtet werden: Nach wie vor liegen die Europäer in der Verschwendung von Lebensmitteln, Elektrogeräten, Rohstoffen und Energie ganz weit vorne. Die Fachkonferenz Globales Lernen „Unsere Verschwendungswut - Von EUROPA könnte die ganze Welt leben“ am 31. Januar 2015 im Fridtjof-Nansen-Haus in Ingelheim hinterfragt daher, welche Auswirkungen die europäische Verschwendungswut weltweit hat. Zugleich soll herausgestellt werden, welche Handlungsoptionen es gibt, das Leben nachhaltiger zu gestalten. Die Fachkonferenz Globales Lernen richtet sich an alle Aktiven und Engagierten im Globalen Lernen, z.B. Multiplikator/-innen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, Lehrer/-innen, Vertreter/-innen von Nichtregierungsorganisationen, Kirchen, Ministerien, Studierende und Schüler/-innen.

Weitere Information finden sich auf dem Programmflyer www.elan-rlp.de/files/flyer-verschwendung-2015-web.pdf. Anmeldungen sind an fna@wbz-ingelheim.de zu schicken.

Info: Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e.V. (ELAN), Frauenlobstr. 15–19, 55118 Mainz, Tel: 06131/9720867, info@elan-rlp.de, www.elan-rlp.de

Saarland: Vorstellung eines Sofortprogramms zur Bildung und Förderung von Flüchtlingskindern

Bildungsminister Ulrich Commerçon hat im Rahmen der Haushaltsdebatte am 3. Dezember 2014 im saarländischen Landtag ein Sofortprogramm zur Bildung und Förderung von Flüchtlingskindern vorgestellt: Rund eine Million Euro für die Ausweitung von Sprachförderungsprogrammen, zusätzliche Lehrkräfte und weitere Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte sollen zu einer raschen Integration der Flüchtlinge beitragen. „Bildungsgerechtigkeit beweist sich darin, ob sie allen Menschen Zugang schafft zu Bildung und Teilhabe und damit einen Beitrag zu einer möglichst selbstständigen und gelingenden Lebensführung leistet. Deshalb stehen wir in der Pflicht, Flüchtlingskindern von Beginn an eine schulische und berufliche Perspektive zu eröffnen. Wir nutzen damit auch die Chancen, die sich für unsere Gesellschaft aus der Zuwanderung ergeben“, so Commerçon. Derzeit kommen rund 300 Flüchtlinge pro Monat ins Saarland. Rund ein Drittel davon, so schätzt das Bildungsministerium, sind minderjährige und zum Teil unbegleitete Kinder und Jugendliche. „Das Erlernen der deutschen Sprache ist der Grundstein für eine erfolgreiche Integration“, betonte der Minister. In den Schulen werde daher in den ersten Monaten schwerpunktmäßig Sprachunterricht für die Flüchtlinge angeboten. Als weitere Sofortmaßnahme zur Abdeckung von zusätzlichem Personalbedarf an den saarländischen Schulen werden kurzfristig 25 Lehrkräfte zur Verfügung gestellt. Parallel dazu verstärkt das Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM) seine Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrer/-innen. Im Mittelpunkt soll der Umgang der Lehrkräfte mit Heterogenität an den Schulen stehen. Die komplette Pressemitteilung ist unter www.saarland.de/SID-CBD4E80F-2E6907DF/59844_121993.htm zu finden.

Info: Ministerium für Bildung und Kultur Saarland, Trierer Str. 33, 66111 Saarbrücken, Medienansprechpartner: Jürgen Renner, Tel: 0681/5017333, pressestelle@bildung.saarland.de, www.saarland.de

Saarland: Handykampagne und Kreativ-Wettbewerb

„Hol die Gruftis raus! Schenk deinem Handy ein neues Leben“ ist das Motto einer Kampagne der Staatskanzlei des Saarlandes. Am Beispiel des Handys können sich Schüler/-innen mit verantwortungsbewusstem und nachhaltigem Konsumverhalten auseinandersetzen. Die Kampagne richtet sich an alle weiterführenden Schulen im Saarland und läuft das

komplette Schuljahr 2014/15. Ein Projektbüro in der Staatskanzlei bietet den Schulen Auskünfte und Beratung zur Kampagne, unterstützt sie vor Ort und liefert Sammelboxen, Flyer, Plakate sowie Unterrichtsmaterialien. Teil der Handykampagne ist ein Kreativ-Wettbewerb, der zur intensiveren und kreativen Beschäftigung mit dem Thema anregt. Die Beiträge können von der Schulgemeinschaft, einer Klasse, Schülergruppen oder einzelnen Schüler/-innen der weiterführenden Schulen im Saarland erarbeitet und bis zum 30. April 2015 eingereicht werden. Mögliche Beiträge können Videos, Fotoserien, Collagen, Flashmobs oder Podiumsdiskussionen sein. Weitere Informationen zum Kreativ-Wettbewerb sind unter www.saarland.de/118750.htm zu finden. Die Kampagne steht unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer und wurde durch die Staatskanzlei des Saarlandes, das Ministerium für Bildung und Kultur und das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gemeinsam entwickelt.

Info: Staatskanzlei des Saarlandes, B/8 Projektbüro, Kampagne „Verantwortung und Nachhaltigkeit. Mach mit!“, Am Ludwigsplatz 14, 66117 Saarbrücken, Tel: 0681/5011224, handy@staatskanzlei.saarland.de, www.saarland.de/SID-D931D32E-1D2E0414/handy.htm

Saarland: Vorstellung der saarländischen Entwicklungspolitik auf dem „Marché du Monde Solidaire“

Auf dem „Marché du Monde Solidaire“ – dem Markt der solidarischen Welt – haben am 22. und 23. November 2014 in Nancy über 80 lothringische Akteur/-innen der Entwicklungspolitik durch Musik, Spiele, Diskussionen, Stände oder Ausstellungen ihre Arbeit vorgestellt. Das Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V. (NES) und das Netzwerk MultiCooLor organisierten einen Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema „Vernetzungsmöglichkeiten in Saar-Lor-Lux im Hinblick auf das Europäische Jahr der Entwicklung 2015“. Das Europäische Jahr der Entwicklung wurde von der EU als thematisches Jahr für 2015 beschlossen. Zum ersten Mal betrifft das Thema des „Europäischen Jahres“ auch die Entwicklungspolitik der EU. Inhaltlicher Bezugspunkt sind zum Beispiel die auf internationaler Ebene laufenden Verhandlungen zu neuen weltweiten Entwicklungszielen als Nachfolger der 2015 auslaufenden Millenniumsziele. In ganz Europa bereiten verschiedene Akteur/-innen Sonderveranstaltungen zum thematischen Jahr vor, so auch im Saarland, Lorraine und Luxemburg. Durch den inhaltlichen wie organisatorischen Austausch zwischen den verschiedenen Akteur/-innen möchten die Organisationen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit künftig erleichtern. Ein erster konkreter Schritt in diese Richtung war der Markt der solidarischen Welt in Nancy zum Europäischen Jahr der Entwicklung.

Info: Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V. (NES), Evangelisch-Kirch-Str.8, 66111 Saarbrücken, Ansprechpartner: Harald Kreutzer, Tel: 0681/9385198, harald.kreutzer@nes-web.de, www.nes-web.de

Sachsen: Kampagne „Sachsen, kauf fair!“

Die Kampagne „Sachsen, kauf fair!“ fordert mit einer Petition (www.sachsen-kauft-fair.de/wp-content/uploads/2014/11/PM-Allianz-SACHSEN-KAUFT-FAIR-mit-Photo.pdf) vom Freistaat Sachsen die Berücksichtigung von Menschenrechten beim Wareneinkauf von Verwaltungen auf Landes- und auf kommunaler Ebene sowie von Kirchgemeinden und kirchlichen Einrichtungen in Sachsen. Der Bereich Textilien bildet innerhalb der Kampagne einen Schwerpunkt. In Sachsen werden jährlich 10.000 Polizist/-innen eingekleidet. Seit 2010 wurden dafür über 10 Mio. € Steuergeld ausgegeben. 2008 wurde bekannt, dass die Kleidung sächsischer Staatsbediensteter in Ländern wie Mazedonien unter arbeits- und menschenrechtswidrigen Bedingungen hergestellt wird. Die Allianz SACHSEN KAUFF FAIR, ein zivilgesellschaftliches Bündnis, fordert deshalb insbesondere Berufsbekleidungshändler/-innen auf, ihre soziale Verantwortung wahrzunehmen, ihre Lieferkette transparent zu machen und Menschenrechte in der Produktion unabhängig kontrollieren zu lassen. Beim Einkauf von Waren aller Art sollen vorwiegend solche Produkte berücksichtigt werden, deren Herstellung nachweislich unter Beachtung grundlegender Menschen- und Arbeitsrechte sowie Umweltstandards erfolgt. Die Petition haben über 3.500 Menschen unterzeichnet und wurde am 12. Dezember dem neuen sächsischen Landtag übergeben. Die zivilgesellschaftliche Allianz SACHSEN KAUFF FAIR besteht aus dem Bistum Dresden-Meißen, dem Deutsche Gewerkschaftsbund-Bezirk Sachsen, dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens.

Info: Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V. (ENS), Kreuzstr. 7, 01067 Dresden, Ansprechpartnerin: Antonia Mertsching, Tel: 0351/4923361, fairkauf@einewelt-sachsen.de, www.sachsen-kauft-fair.de/die-kampagne

Thüringen: Zukunftsfähige Eine-Welt-Politik im neuen Koalitionsvertrag festgeschrieben

Ende November 2014 wurde der rot-rot-grüne Koalitionsvertrag für die gemeinsame Landesregierung in Thüringen unterzeichnet. Unter dem Punkt 11.6 Europapolitik wird festgehalten, dass „eine zukunftsfähige Eine-Welt-Politik (...) eine ressourcenschonende, klimaverträgliche Wirtschafts- und Lebensweise im Interesse der Bekämpfung von Armut und Ungleichheit verfolgen [muss]“. Dadurch werde ein Zeichen in Richtung einer nachhaltigen und gerechten Zukunftsgestaltung gesetzt. Auf Landesebene bedeute dies, so im Vertrag, dass die Verknüpfung entwicklungspolitischer, umweltpolitischer, wirtschaftspolitischer und sozialer Ziele verstärkt gefördert werden solle. Außerdem wird betont, dass der faire Handel ein wichtiger Baustein sei, um Gerechtigkeit im globalen Zusammenhang zu gewährleisten. Die gesamte Koalitionsvereinbarung kann eingesehen werden unter www.entwicklungspolitik-deutsche-laender.de/sites/default/files/bundeslaender/dateien/koalitionsvertrag_thueringen.pdf.

Info: Freistaat Thüringen, Thüringer Staatskanzlei, Regierungsstr. 73, 99084 Erfurt, Tel: 0361/37900, Poststelle@tsk.thueringen.de, www.thueringen.de

Bildungsmaterialien / Hintergrundinformationen / Bücher

Zeitschrift Global Lernen: Ausgabe 02/2014 zum Thema Konsum und Ernährung

Vielen Menschen leiden weltweit an Hunger und Mangelernährung, obwohl ausreichend Lebensmittel auf der Welt produziert und große Mengen davon jährlich vernichtet werden. Mit zunehmender Globalisierung, Verstädterung und wirtschaftlicher Entwicklung, sind Umstellungen und Annäherungen der Ernährungsweisen und Konsumgewohnheiten zu beobachten. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Zeitschrift Global Lernen von Brot für die Welt in ihrer zweiten Ausgabe 2014 mit dem Thema Konsum und Ernährung. Die Publikation entstand im Rahmen der Vorbereitungen der 56. Aktion „Satt ist nicht genug!“, die im Dezember 2014 startet. Im Mittelpunkt der Publikation steht das Thema „Konsumverhalten von Jugendlichen“ – es wird im Heft gezielt eine schülerorientierte Herangehensweise gewählt, bei der sich interessante Möglichkeiten bieten, an individuellen und gruppenbezogenen Lebenswelten anzuknüpfen, um Interesse für globale Themen zu wecken. Das Heft beinhaltet sowohl einen Praxisteil mit Arbeitsblättern als auch einen Informationsteil mit Hintergrundmaterialien. Die Zeitschrift kann kostenlos bezogen und Bestellungen können an vertrieb@diakonie.de aufgegeben werden. Unter www.brot-fuer-die-welt.de/jugend-schule/brot-fuer-die-welt-im-unterricht/zeitschrift-global-lernen.html stehen alle Ausgaben zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Info: Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Zentraler Vertrieb, Postfach 101142, 70010 Stuttgart, Tel: 0711/2159777, vertrieb@diakonie.de, www.brot-fuer-die-welt.de

Handbuch: Die große Globalisierung für kleine Leute. Globales Lernen mit Grundschulkindern

Der Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB) hat in Kooperation mit dem Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung biz e.V. und Eine-Welt-in-der-Schule eine Handreichung zum Globalen Lernen mit Grundschulkindern erstellt. Mit dieser Broschüre sollen Lehrer/-innen und Schulleiter/-innen aus Grundschulen ebenso wie außerschulischen Bildungseinrichtungen und Multiplikator/-innen des Globalen Lernens Anregungen für die Bildungsarbeit mit jungen Kindern erhalten. Vielfältige Materialien, Methoden und Bildungskonzepte des Globalen Lernens werden von unterschiedlichen Autor/-innen vorgestellt. Die Handreichung möchte Mut machen für die Kooperation von schulischen und außerschulischen Akteur/-innen bei der Aufgabe, Vielfalt, Toleranz und Solidarität zu fördern. Die Handreichung ist in drei Teile aufgebaut (Grundschule, gemeinsame Grundlagen und NRO) und kann von vorne und hinten gleichermaßen gelesen werden. Bei Interesse an der gedruckten Handreichung kann diese gegen Erstattung der Versandkosten bei folgender Adresse bestellt werden diana.chiri@vnb.de oder kostenlos unter www.vnb.de/nordwest/meldungen/Globales_Lernen_mit_Grundschulkindern.php heruntergeladen werden. Die

Handreichung wurde gefördert durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung und ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ.

Info: Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB), Bahnhofstr. 16, 49406 Barnstorf, Ansprechpartnerin: Gabriele Janecki, Tel: 05442/804553, janecki@vnb.de, www.vnb.de

Digital Development Debates Nr. 13 zum Thema Post-2015

2015 ist ein wichtiges Jahr im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, insbesondere als Stichjahr zum Auslaufen der Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs). Darum beschäftigt sich die neue Ausgabe der Digital Development Debates der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH mit dem Thema „Post-2015“. Die November-Ausgabe beinhaltet mehrere Rubriken, u.a. Implementierung der MDGs, Ausblick nach 2015, Kooperationsformen auf internationaler Ebene. Das Dossier sieht sich als Beitrag zur internationalen Debatte über die neuen Entwicklungsziele und gleichzeitig als Bemühung, den Post-2015-Prozess für die breite Öffentlichkeit verständlicher und zugänglicher zu machen. Zu finden ist die Ausgabe unter www.digital-development-debates.org/issue-13-post-2015.html.

Info: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5, 65760 Eschborn, Tel: 06196/790, Kontakt unter www.digital-development-debates.org/contact.html, www.giz.de

Portal Globales Lernen: Aktuelle Bildungsmaterialien

*Eine umfangreiche Auswahl an aktuellen Online-Bildungsmaterialien finden Sie auf dem **Portal Globales Lernen** unter www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien*

[zurück nach oben](#)

Bundesweite Angebote und virtuelle Welten

Portal „Deutsche Länder in der Entwicklungspolitik“: Gemeinsame Vorstellung der entwicklungspolitischen Partnerschaften im Ausland

Das Portal „Deutsche Länder in der Entwicklungspolitik“ (www.entwicklungspolitik-deutsche-laender.de) stellt ausführliche Informationen zu allen für die Entwicklungspolitik relevanten Beziehungen der 16 Deutschen Länder vor. Die neue Rubrik „Partnerschaften der Länder“ gibt nun auch einen Überblick über die vielfältigen entwicklungspolitischen Beziehungen der Länder. Die neue Suchfunktion erleichtert die Suche nach bestehenden Partnerschaften. Seit vielen Jahren bestehen enge Partnerschaften der Deutschen Länder mit Städten, Regionen oder Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. Diese sind von Land zu Land sehr unterschiedlich ausgeprägt, mit eigenen inhaltlichen Schwerpunkten, Rahmenbedingungen oder Zielsetzungen. Gemeinsam ist all diesen Partnerschaften jedoch, dass sie eine gute Möglichkeit darstellen, um ein breites gesellschaftliches Engagement für die Entwicklungszusammenarbeit zu mobilisieren. Die Vielfalt der Partnerschaftsbeziehungen von Kommunen, Schulen, Vereinen, Kirchen und Universitäten ist dabei eine wesentliche Ressource für die Entwicklungspolitik der Länder. Partnerschaftsbeziehungen haben immer einen doppelten Effekt: Sowohl die Menschen im Partnerland als auch die Menschen in den Deutschen Ländern profitieren vom Austausch, dem Verständnis und der Motivation, die sich in jeder Partnerschaft ergeben. Gerade die persönlichen Begegnungen tragen dazu bei, anhaltende Klischees auf beiden Seiten zu überwinden. Aus den teilweise seit Jahrzehnten bestehenden Länderpartnerschaften sind heute lebendige, von Bürger/-innen getragene Verbindungen gewachsen.

Info: Portal Deutsche Länder in der Entwicklungspolitik, World University Service – Deutsches Komitee e.V., Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, Ansprechpartnerin: Iuliana Ionica, Tel: 0611/9446170, portal@wusgermany.de, www.entwicklungspolitik-deutsche-laender.de

Peace brigades in Deutschland: Bildungsprojekt „Menschenrechte leben und lernen“

Bereits seit 2004 existiert bei peace brigades international (pbi) - Deutscher Zweig e. V. in Hamburg das Bildungsprojekt „Menschenrechte lernen & leben“. Als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hat das Programm das Ziel, die Kultur der Menschenrechte in Deutschland zu stärken und somit zu erreichen, dass diese immer mehr verstanden, respektiert und verteidigt wird. Im Rahmen des Projekts wurden bereits Multiplikator/-innen ausgebildet, die zahlreiche Veranstaltungen zum Thema der Menschenrechte bundesweit durchführen. Das Angebot des Programms reicht von Workshops für Jugendliche an Schulen über Puppentheater (hauptsächlich für Grundschulen und Kindertagesstätten) bis zu Seminaren und Fortbildungen für die breite Öffentlichkeit. Angewendet werden innovative

Methoden wie z.B. Rollen- und Planspiele. Für weitere Informationen: www.pbideutschland.de/country-groups/pbi-deutschland/pbi-bildungsprojekt/.

Info: peace brigades international (pbi) – Deutscher Zweig e.V., Bahrenfelder Str. 101a, 22765 Hamburg, Tel: 040/38904370, bildungsprojekt@pbi-deutschland.de, www.pbideutschland.de/country-groups/pbi-deutschland/pbi-bildungsprojekt/

Interaktive Lernplattform monda.eu zu globalen Themen

Kampf um Kobane, Konflikt in der Ostukraine und Ebola-Krise in Westafrika – in Zeiten der weltweiten politischen, ökonomischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Vernetzung betreffen Konflikte wie diese Menschen auf der ganzen Welt. Das Verstehen der globalen Zusammenhänge und die Offenheit im Umgang mit diesen Entwicklungen werden somit immer wichtiger für unser aller tägliches Leben. Die neue kostenlose interaktive Lernplattform www.monda.eu bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich über weltweit aktuelle Themen wie Menschenrechte, Weltwirtschaft, Armut, Migration, Umwelt oder Gender-Gerechtigkeit zu informieren und persönliche Fähigkeiten zu entwickeln. Auf unterhaltsame Art und Weise, beispielsweise mittels Videos und Quiz, trägt die Plattform dazu bei, sich für Werte einer globalen Gesellschaft zu sensibilisieren. Eine Bibliothek mit zahlreichen Internetlinks und Lernmaterialien sowie ein Diskussionsforum eröffnen zudem neue Perspektiven. Ins Leben gerufen wurde das Projekt von den slowakischen Organisationen „Slowakisches Zentrum für Kommunikation und Entwicklung“ und „Education@Internet“, der deutschen Medienagentur „Studio GAUS“, der NRO „Südwind Agentur“ aus Österreich und mehreren assoziierten Partnern. Dementsprechend ist die Webseite bereits in acht Sprachen verfügbar, eine Übersetzung in zwei weitere Sprachen ist in Planung. Gefördert wird die Plattform durch das Life Long Learning Programm der Europäischen Kommission.

Info: Mediaost Events und Kommunikation, Ansprechpartnerin: Anna Leonenko, Tel: 030/12059452, leonenko@mediaost.de, www.monda.eu

Kampagne Make Chocolate Fair: Neues Video „Schoko Schock“

Ein gutes Essen, nette Gesellschaft, Kerzenschein – da darf ein leckeres Dessert und Schokolade nicht fehlen. Was viele aber oft nicht bedenken ist, dass Millionen Bauern in afrikanischen Ländern den Kakao für diese Schokolade unter menschenunwürdigen Bedingungen produzieren müssen. Die europäische Kampagne „Make Chocolate Fair“ macht auf diese Problematik aufmerksam und fordert faire Arbeitsbedingungen. Im Rahmen der Kampagne hat das INKOTA Netzwerk e.V. ein Video herausgebracht (www.de.makechocolatefair.org/schoko-schock), das die Kampagne unterstützen und zur Teilnahme an der Petition auffordern soll. INKOTA will damit und mit weiteren Aktionen dazu beitragen, den Druck auf die

Schokoladenunternehmen zu erhöhen, damit die Situation der Kakaobäuerinnen und -bauern verbessert wird. Im November 2015 werden dann die Unterschriftensammlung der „Make Chocolate Fair!“-Petition in Brüssel der Schokoladenindustrie überreicht.

Info: Make Chocolate Fair! Kampagne, INKOTA-Netzwerk e.V., Chrysanthemenstr. 1-3, 10407 Berlin, Tel: 030/42082020, makechocolatefair@inkota.de, www.de.makechocolatefair.org, www.inkota.de

Portal Globales Lernen: Aktuelle Aktionen

Weitere Informationen zu aktuellen Aktionen, Kampagnen und Wettbewerben finden Sie auf dem **Portal Globales Lernen** unter www.globaleslernen.de/de/aktionen

[zurück nach oben](#)

Eine-Welt-Veranstaltungskalender

Der bundesweite **Eine-Welt-Veranstaltungskalender** informiert über aktuelle entwicklungsbezogene Tagungen, Seminare, Ausstellungen und Vorträge sowie über Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte und Multiplikator/-innen zu globalen Themen. Den Kalender finden sie unter www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/eine-welt-veranstaltungskalender.

Bereits abonniert? Rundbrief „Bildungsauftrag Nord-Süd“

Unser vierteljährliches Printmagazin Rundbrief „Bildungsauftrag Nord-Süd“ beschäftigt sich mit aktuellen Themen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und berichtet über die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Bund und Ländern.

Der Rundbrief kann kostenlos abonniert werden und wird Ihnen postalisch zugestellt. Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Schwerpunkte 2014

März 2014:

Transformation als Bildungsaufgabe – Herausforderungen für die Post-2015-Agenda

Juni 2014:

Globales Lernen und die Zukunfts-Charta der deutschen Entwicklungspolitik

September 2014:

Nationale Konferenz und UNESCO-Weltkonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zum Abschluss der UN-Dekade und dem neuen Weltaktionsprogramm „BNE“

November 2014:

Menschenrechtsbildung

Hier geht es zum
>> [Bestellformular](#)

**NORD
SÜD**
Bildungsauftrag
für die Zukunft

**nr. 81
November
2014:
Menschen-
rechts-
bildung**

Herausgegeben von
World University Service (WUS)
Deutsches Komitee e. V.
Informationsstelle
„Bildungsauftrag Nord-Süd“
Göbelerstraße 35
65116 Wiesbaden
Telefon 0611 / 9 44 61 70
Telefax 0611 / 44 64 60
infostelle@wusgermany.de
www.wusgermany.de

REDAKTION
Katharina Frank, Stefanie Heise,
Charistte Poth

LAYOUT
Hilke Böller, ansocht
www.ansocht.com

NACHDRUCK
unter Quellenangabe erwünscht.
Um Zensurierung von Beiträgen-
plänen wird gebeten.
Hinweise und Rezensionen-
exemplare sind erwünscht.

ISSN 1430-5488

Gefördert durch:
Bundesministerium für wirt-
schaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (GIZ),
die Länder Baden-Württemberg,
Berlin, Brandenburg, Bremen,
Hamburg, Hessen, Niedersachsen,
Nordrhein-Westfalen, Rheinland-
Pfalz und Saarland

Gedruckt auf
100% Recyclingpapier
Bezug frei

WUS
World University Service

Rundbrief

Bildungsauftrag Nord-Süd



MENSCHENRECHTSBILDUNG
von Heiko Maas, Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz

Menschenrechte sind unteilbar und universell gültig. Ihr Schutz, ihre Durchsetzung und ihre Stärkung sind auch eine Aufgabe der Bundesregierung. Ein wichtiger Teil dieser Aufgabe ist die Menschenrechtsbildung. Menschenrechte dürfen nicht nur auf dem Papier bestehen, sie müssen in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft auch geachtet und geliebt, eingefordert und – wenn nötig – auch verteidigt werden. Sie können ihre Wirkung aber nur dann entfalten, wenn jeder sie kennt und ihre Tragweite ermessen kann. Deshalb ist das Wissen um Inhalt und Bedeutung der historisch errungenen Menschenrechte und die Vermittlung dieses Wissens so wichtig. Schon in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 wurde verankert, dass die Achtung „dieser Rechte und Freiheiten“ durch Unterricht und Erziehung gefördert werden soll. Diese Aufgabe ist heute so aktuell wie damals. Seit den 1990er Jahren ist die Menschenrechtsbildung als wichtiger Motor zur

Weiterentwicklung der Menschenrechte anerkannt. Der Zeitraum von 1995 bis 2004 wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen zur Dekade der Menschenrechtserziehung erklärt und mit der Erklärung der Generalversammlung über Menschenrechtsbildung und Menschenrechtstraining vom 19. Dezember 2011 wurde erstmals ein völkerrechtliches Instrument geschaffen, das unter anderem die Pflicht und Verantwortung der Staaten und staatlichen Behörden klarstellt, Menschenrechtsbildung zu fördern und bereitzustellen. Internationale Organisationen, Nichtregierungsorganisationen und Staaten haben in den vergangenen Jahrzehnten bereits eine Menge für die Menschenrechtsbildung geleistet. In Deutschland hat die Kultusministerkonferenz schon 1980 empfohlen, die Menschenrechtserziehung in den Schulen zu fördern. Im Jahr 2000 hat sie diese Empfehlung erneuert. Inzwischen ist die Menschenrechtserziehung in den

Bundesminister Heiko Maas im Gespräch mit Besuchern des Tages der offenen Tür 2014 im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (Quelle: BMJ)

Aktuelles

Materialien

Angebote

Europa, Bund & Länder

Veranstaltungskalender

Abonnement-Bedingungen

Bestellungen und Kündigungen des Newsletters können jederzeit per E-Mail an infostelle@wusgermany.de erfolgen. Die Mitglieder der Mailingliste erhalten vom World University Service keine Werbemails und die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben. Der World University Service ist nicht für die Inhalte externer Webseiten verantwortlich.

IMPRESSUM

World University Service (WUS)
Deutsches Komitee e. V.
Informationsstelle
Bildungsauftrag Nord-Süd
Goebenstraße 35
65195 Wiesbaden

Telefon 0611 / 9 44 61 70
Telefax 0611 / 44 64 89
infostelle@wusgermany.de
www.informationsstelle-nord-sued.de
Sie finden uns auch in den sozialen Medien:
 Facebook  Twitter

NEWSLETTER Nr. 92/2014

Redaktion:
Stefanie Heise
Katharina Frank
Eileen Passlack
Aikanysh Sydykova

Projekt gefördert von den Ländern:

Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland sowie durch das

